



# info

EcoSolidar : Jahresbericht 2010 &amp; Info Nr. 101 : März 2011

## Editorial



## 25 Jahre EcoSolidar - Eine Feier und ein Wechsel kündigen sich an

25 Jahre Aufbauarbeit in einem komplexen Problemfeld hat Früchte getragen. 1986 sind wir angetreten und wollten die Entwicklungszusammenarbeit auf eine neue menschliche Basis stellen. Die Stimme des Südens soll gehört werden und wir verzichten darauf, mit westlichen BeraterInnen unangepasste Entwicklungsschritte voranzutreiben. Wir setzen noch heute auf den Austausch der Leute untereinander, damit sie voneinander lernen. Sie bestimmen, was sie umsetzen können. Das bringt kleinere Schritte, aber die Errungenschaften bleiben auch nach unserem Weggang. Das ist Kunstschmiedearbeit und verzichtet auf Hammer und Amboss.

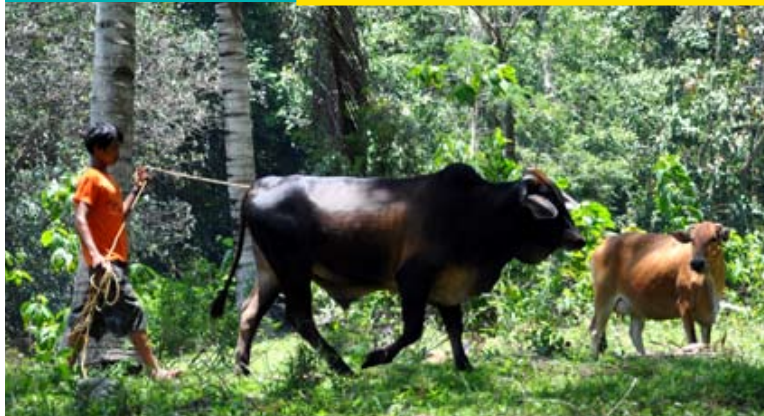
Nun kommt ein neuer Schwung in die Organisation. André Affentranger (42) arbeitet mit mir bis Februar 2012 zusammen und übernimmt dann die Geschäftsleitung für die nächsten Dekaden. Ich werde in den «Unruhestand» gehen, bleibe aber EcoSolidar und der Arbeit weiterhin verbunden. Isa Augustin wird den Übergang noch bis 2015 weiter begleiten.

Wir feiern dieses Jubiläum am 24. Juni in Arlesheim mit einer Aufführung des Circo Fantázztico aus Costa Rica, einer Akrobatik-Gruppe von gefährdeten Kindern. EcoSolidar unterstützt dieses Projekt. Sie werden im Mai-Info mehr erfahren und dazu eingeladen. Wir danken Ihnen für die bisherige Unterstützung.

&gt;&gt; DIETHER GRÜNENFELDER

Wir befolgen die von der ZEWO empfohlene Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen SWISS GAAP FER (Kern-FER 1-6; FER 21). Ziel dieser Darstellung ist die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen.

# Leistungsbericht und Jahresrechnung



## EcoSolidar Vorstand

Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und betreuen ein Ressort. Der Vorstand leistete 210 Stunden Arbeit. Präsident: Emilio Modena; Politik/Psychologie ab 1986  
Kassierin: Marie Therese Fasser; Finanzen ab 2010  
Aktuar: André Affentranger; Personal ab 2001 bis Mai 2011  
Gregor Busslinger; Werbung, Evaluation ab 1996  
Christa Sulser; Projektkommission ab 1999  
Ursula Blum; Personal ab 1986-1996 und ab 2009  
Guido Ehrler; Inland und Austausch ab 2009

## EcoSolidar Geschäftsstelle

Sie hat eine 50%- und zwei 80% Stellen.  
Diether Grünenfelder; Geschäftsleitung, Projekte ab 1986  
André Affentranger; Geschäftsleiter Stv. ab Okt. 2010  
Isabella Augustin-Hitz; Info, Finanzen, Admin. ab 2001  
Freiwillige leisteten 400 Stunden in der Administration.  
Der Geschäftsleiter Diether Grünenfelder wird per Anfang 2012 in Pension gehen. Der Übergang bis dahin ist bereits geregelt, so dass ein Generationenwechsel mit Kontinuität möglich wird. Die Nachfolge wird Dr. André Affentranger, Ethnologe, übernehmen.

## Unsere Ziele

Der Verein bezweckt in gemeinnütziger Art die Schaffung und Unterstützung von ganzheitlich durchdachten Entwicklungsprojekten, die im Besonderen der Würde und Selbstbestimmung der Menschen sowie der Erhaltung der Mitwelt Rechnung tragen. Austauschprogramme unter solchen Projekten werden gezielt gefördert. Bei Katastrophen kann auch humanitäre Hilfe geleistet werden.

## Leistungs- und Wirkungsmessung

Unsere grösseren Projekte in Indien und Bolivien werden von Zeit zu Zeit gemeinsam mit den Partnerorganisationen intern und auch extern evaluiert. Da unsere Projekte klein sind, wenden wir etwa 2-3% ihres jeweiligen Volumens dafür auf. Jährlich evaluieren sich alle Projekte auch selber. Das Evaluationsdesign wird mit den PartnerInnen gemeinsam erarbeitet. Erhebungsmethodik ist sowohl qualitativ mit Interviews, Dokumentenanalyse und teilnehmender Beobachtung als auch quantitativ durch Auswertung bestehender Daten. Ebenso werden alle Projekte jährlich einmal besucht und an den Zielen gemessen. Im direkten Kontakt werden Probleme sichtbarer und die Leistung lässt sich persönlich überprüfen. Die Zufriedenheit der LeistungsempfängerInnen an der Basis ist unsere Arbeitsmotivation. Die Systematik wird in Zukunft eher vereinheitlicht. Der Geschäftsleiter ist Mitglied einer Kommission der Zewo, die an Empfehlungen für die Wirkungsmessung im Projektzyklus arbeitet. 2010 hat der Projektpartner in Kambodscha sich durch eine qualifizierte Freiwillige evaluieren lassen. Auch die Wirkung auf der personellen Ebene war dabei Thema. Mitglieder können diese Unterlagen anfordern.

## Was wir bewirken

### Biolandbau in Malawi

In Matala, Malawi, besteht um die «Lipangwe Organic Manure Demonstration Farm» (LOMADEF) ein Schulungszentrum, von dem 765 Bauernfamilien im Jahr 2010 profitierten. Diese (62% Frauen) arbeiten in 33 Dörfern und werden von Beratern betreut. Der Hunger gilt bei den Biobauern als besiegt. LOMADEF hat einen Fünfjahresplan für die eigene Entwicklung ausgearbeitet. Im Zentrum in Matala sollen in Zukunft 1200 Bäuerinnen und Bauern ausgebildet werden. Dazu wird ein Gästehaus (Bauende März 2011) gebaut. Die Stiftung Symphasis (Fonds «Hilfe für Afrika») unterstützte dieses Projekt mit einem namhaften Betrag.

### Frieden und Entwicklung in Mindanao, Philippinen

Es sind immer noch kleinere Clankonflikte beizulegen. Dies als Voraussetzung für eine Entwicklung. Diese geschieht durch die Verstärkung der lokalen Kultur, der Stärkung der Gemeindestrukturen und der Unterstützung der Frauengruppen sowie der Einführung moderner Methoden des biologischen Landbaus, um die Ernährungssicherheit zu errei-



**Linke Seite:** Erst wenn die bewaffneten Konflikte beigelegt sind, können sich die Bauern im Hinterland von Mindanao frei bewegen (Philippinen) **Oben:** Das Frauenhaus genießt den Schutz der Dorfgemeinschaft (Indien) **Rechts:** Dieses Mädchen verdient sich sein Schulgeld mit der Zucht von Hühnern (Peru).



chen. Auf kleinsten Dschungelterrassen wird Reis angebaut. 2010 konnten so 12 Tonnen geerntet werden. Und 7.6 Tonnen Fisch wurden in 56 zugehörigen Kleinpönden gezüchtet. 47 Frauen bauen nun auch Chili an, den sie auf dem Markt gut verkaufen. Im Gebiet profitieren etwa 9000 Personen, die sich nun mehr für ihre Entwicklung selber einsetzen. Der geltend gemachte Anspruch auf die Landrechte liegt noch immer bei den Behörden.

#### Arbeitende Strassenkinder in Peru

Ifejant arbeitet seit 2 Jahren an einem Kleinstkredit-Pilotprojekt für arbeitende Strassenkinder. In lokalen Komitees entwickelten letztes Jahr 132 Kinder Geschäftsideen, von der Hühnerzucht bis hin zur Produktion und Vermarktung von Bananemehl, und vergaben 52 Kleinkredite aus ihrem Fonds an einzelne Mitglieder. Bis zur Rückzahlung des Kleinkredits wurden sie begleitend ausgebildet und gingen zur Schule. Im laufenden Jahr werden die Resultate ausgewertet.

#### Inklusion von Randgruppen in Bolivien

FIEM setzte sich weiterhin für den Einschluss Randständiger ein, arbeitete mit einer Kerngruppe von 51 behinderten und randständigen Kindern und führte Kurse für 118 Kinderbeauftragte und 128 «integrative ErzieherInnen» durch. In Sensibilisierungskursen wurden 192 Kader aus der Privatwirtschaft und staatlichen Institutionen geschult, um Arbeitsplätze für randständige Personen zu schaffen. Die Kerngruppe machte öffentliche Auftritte mit dem Pantomimentheater Amuki und nahm zusammen mit angehenden LehrerInnen an Sportanlässen teil. Mit der Prämierung hervorragender Inklusionsleistungen in Unternehmen und Institutionen erreichte FIEM eine grosse Medienpräsenz.

#### Frauen in Indien

SIEDS führte ihren Einsatz für Frauenrechte fort und leistete über 1000 Beratungen, insbesondere im Bereich der Mithgiftproblematik und bei innerfamiliärer Gewalt. Im Frauenhaus fanden 32 bedrohte Frauen und 17 Kinder während mehreren Monaten Schutz. Auf der Verbrennungsstation im

Victoria Hospital kümmerten sich zwei Mitarbeiterinnen darum, dass von den 926 eingelieferten Frauen ein Teil der Fälle, die Verbrennungen durch Gewalt erlitten, in einem Gerichtsverfahren begleitet wurden. In zwei Armenvierteln und in vier ländlichen Distrikten organisierte SIEDS Frauen in Selbsthilfegruppen, damit sie ihre Rechte selber einfordern können; die Suizidrate ist seither stark gesunken.

#### Naturmedizin und Biolandbau in Bolivien

In Guayaramerin und Riberalta trieben GenossenschaftlerInnen in 15 Gemeinden den biologischen Anbau verschiedener Produkte voran. In 7 Dörfern wurden Naturheilpflanzen, Yucca (21 ha), Zuckerrohr (21 ha) und andere Produkte (30 ha) angebaut und in genossenschaftseigenen Betrieben weiterverarbeitet. So hat der Vermarktungsbetrieb «Palma Real» heute genügend Kapital, um auf eigenen Beinen zu stehen. Die GenossenschaftlerInnen haben dadurch ein wichtiges Zusatzeinkommen.

#### ZirkusartistInnen aus Armenvierteln in Costa Rica

Vida Nueva leitet eine Zirkusschule für Kinder aus Armenvierteln in San Isidro. Für viele stellt der Circo Fantáztico eine Alternative dar zur Not und Kriminalisierung in ihrem sozialen Umfeld. Er bietet ihnen die Möglichkeit zur Förderung der körperlichen und sozialen Fähigkeiten. 300 Kinder besuchten letztes Jahr regelmässig die Zirkusschule. Mit Workshops in Armenvierteln erreichte das Projekt ca. 5000 Kinder und Jugendliche. EcoSolidar beteiligte sich finanziell am Bau der Trainingshalle. Der Zirkus wird zum Jubiläum von EcoSolidar in der Schweiz auftreten.

Fortsetzung Leistungsbericht auf Seite 4

## Generalversammlung

Geniessen Sie einen schönen Film über das Zirkusprojekt für verwaiste Kinder in Costa Rica. Diese Kinder werden im Juni auch zum EcoSolidar Jubiläum in Arlesheim auftreten.

## Einladung zu GV und Film



Foto: Claudia Martin-Kunz

### Generalversammlung und Filmpräsentation finden statt am

Montag, den 16. Mai 2011, 20.00 Uhr  
Bahnhofbuffet Zürich, Au Premier,  
Salon Rudolf.

#### Traktanden

1. Protokoll der GV 2010
2. Abnahme Leistungsbericht, Jahresrechnung, Kontrollstellenbericht
3. Wahlen: Vorstand und Kontrollstelle
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
5. Projekte: aktueller Stand und Strategie
6. Varia

#### Anträge und Kandidaturen

müssen bis vier Wochen vor der GV eingereicht werden. Mitglieder haben an der GV Stimmrecht, es sind aber alle SpenderInnen herzlich dazu eingeladen. Ebenso zur Präsentation des:

#### Film über den Circo Fantázztico

Dieser 30minütige Dokumentarfilm gibt einen Einblick in die Arbeit des Circo Fantázztico mit Kindern und Jugendlichen aus Armenvierteln in San Isidro, Costa Rica. Das Projekt zeigt sehr schön, welches Potenzial für sozial nachhaltige Entwicklung in künstlerischen Ansätzen steckt.

In den neu gebauten Häusern finden Mädchen und Knaben in Not zeitweilig ein Obdach und qualifizierte Begleitung in eine selbstbestimmte Zukunft.

Fortsetzung Leistungsbericht von Seite 3:

#### Entwicklung Schweiz

EcoSolidar unterstützt weiterhin die Arbeit zur Beleuchtung gentechnischer Fragen und arbeitet an einem Nord-Süd-Austausch zwischen zwei ganz unterschiedlichen Kinderzirkuswelten.

#### Kinder in Not in Kambodscha

Wir arbeiten mit buddhistischen Mönchen in Kampong Cham zusammen. Sie betreuen 800 Strassenkinder und Kinder in Not (53% Mädchen) extern, bilden sie weiter und befähigen sie dann zur beruflichen Integration. Die Kinder werden in traditioneller Musik und Tänzen geschult, treten für Touristen im Tempel auf und verdienen sich so etwas für ihre Ausbildung. Sprachkurse in Japanisch, Chinesisch und Englisch sollen sie befähigen, später im Tourismus eine Stelle zu finden. Es gibt aber auch eine Nähsschule und eine Kochschule, die vom eigenen Biogarten profitiert. 2010 erarbeitete das Restaurant mit Ausbildungsplätzen am Mekong bereits \$ 15'382 für die eigene Organisation. Neue Gebäude wurden in Tempelnähe gebaut und Platz für die Ausbildung der Kinder geschaffen. Und es entstand auch Obdach als Übergang für 10 – 15 Kinder. Ein Wirkungsbericht kann im Büro bestellt werden. Die Stiftung Symphysis (Fonds Kids III) unterstützte dieses Projekt mit einem namhaften Beitrag. Ein Ehepaar stiftete das Momo-Haus für Mädchen im Gedenken an die eigene Tochter.

>> Diether Grünenfelder, André Affentranger

25 Jahre

**EcoSolidar**

für ökologische und sozialverträgliche Entwicklung

Impressum | REDAKTION EcoSolidar | KONZEPT Clerici Partner, Zürich | GRAFIK EcoSolidar | DRUCK ropress, 8048 Zürich | FOTOS EcoSolidar | ADRESSE EcoSolidar, Postfach 1314, 8031 Zürich, Telefon 044 272 42 00, Fax 044 272 42 17, www.ecosolidar.ch, e-mail info@ecosolidar.ch

Das Mitteilungsblatt des Vereins EcoSolidar erscheint vierteljährlich und ist gedruckt auf Papier aus umwelt- und sozialverträglicher Waldnutzung: RePrint FSC, 50% Altpapier (Recycling), 50% Neufaser, davon mindestens 17,5% FSC-zertifiziert.

